



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstadt, 1590

VD16 R 2132

Wie Alfonsus Salmeron/ vnnd Pascasius Broet/ als jhrer Heiligkeit
Gesandten inn Irlandt geschickt worden. Das IIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

Landen des Orientalischen Indien/auffgangen vnd er-
wachsen/abgeschnitten vnd eingesamlet worden.

Wie Alfonsus Salmeron/ vnnnd Pascasius

Broet/als ihrer Heiligkeit Gesandten inn
Irlandt geschickt worden.

Das IIII. Capitel.

ES hat Päpstliche Heiligkeit eben inn diesem 1541.
Jar / Alfonsum Salmeronem / vnnnd Pascasium
Broet/als seine Legaten/in die Insul Hyberniam
oder Irlandt geschickt: Hat ihnen sehr grossen vnd weit-
leuffigen Gewalt gegeben/den sie auch gar mesigklich vnd
bescheidenlich gebraucht/also/das sie ihrem Ampt vnnnd
Befelch dermassen nachkommen / das sie an ihrem Fleiß
vnnnd Sorgfeligkeit inn nichtem nichts erwinden lassen.
Sie haben sich hoch bearbeitet/wie sie die vralte Catholi-
sche Religion/welche durch den Gewalt vnnnd Nachbar-
schafft Heinrich des Achten Engellendischen Königs/
allgemach dahin vnnnd zu Grundt gieng/bey denselbigen
vnrwissenden vnnnd vbel vnterwissenen Völkern erhalten
möchten: also das sie ihnen die Catholische Warheit er-
klerten/vnd sich hingegen von der widerspennigen Falsch-
heit / darvor sie sich zuhüten hetten / abwisen vnnnd ge-
warneten.

Gelt haben sie von Keinem nie begert/noch/da es ihnen
auf freyem Willen angeboten / jemals annemen wollen.
Das Straffgelt / dessen die Beklagten erwan verfallen/
haben sie / ohne das sie zuhanden gebracht / alles vnter
die Armen aufzuteilen befolhen. Als sie aber sahen/das
der Weg zur Warheit verlegt vnd gesperrt/seind sie/nach
dem sie ein zeitlang daselbst verbliben/vnnnd sich ihres Befelchs
vnd Ampts/mit solcher Mesig/vnnnd Bescheiden-
heit/wie gesagt/gebraucht / auff Franckreich zugezogen:
d beson

besonder / weil sie auch auff Kundtschafft / daß sie etliche Gottlose verwegne Leuth / den Rauffleuthen vbergeben / vmb Gelt verkauffen / vnd also endtlich dem Gewalt des Königs Heinrich / dessen Händen sie / da sie inn Irlande hinüber schiffen / durch wunderbarliche Schickung Gottes entrunnen waren / vberliffen wolten.

Nachdem aber der Pappst / in was grosser Gefahr sie stünden / bericht / hat er ihnen gleichwol Befelch geben / mit ebenmässigem Gewalt Apostolischer Gesandten / inn Schottlandt hinüber zuziehen : Als aber ihr Heiligkeit nacher bedacht / daß selbige Proninz auch mit Kezerey inficiert vnd vergiffet war / also daß sie gegen Apostolischen Stül gar nicht wol gesinnet / auch schon allbereit vil Adels Personen durch gemelte Kezerey verkehrt vnd betrogen / den schuldigen Gehorsamb vnd Reuerenz gegen höchstgemeltem Apostolischem Stül verlornt vnd fallen lassen / hat er sie / weil ihne gedacht die recht Zeit / sie daz hin zuschicken / wär noch nicht verhanden / widerumb gen Rom abgefordert. Demnach seind sie von Paris / zu Fuß / armseliglich bekleidet / vnd mit Zehrung gar schlechtlich versehen / auff Rom zu verruckt.

Als sie nun in solcher Gestalt gen Leon / in Frankreich gelegen / kamen / seind sie für Kundtschaffter gehalten / vnd in gemeine Gefengtnuß gelegt worden. Zu solchem Einziehen hat nun Ursach geben / daß der Krieg zwischen Frankreich vnd Spanien wider angienge. Vnd weil nun Heinrichus / der Zeit Delfinus / mit eim gewaltigen Heer für Perpignam zoge / vnd man zwen Geißliche / deren einer ein Spanier / der ander auß Frankreich geborn / inn solcher Kleidung / in so verdachter Zeit / daher ziehen sahe / hat es solchen Argwohn gebracht. Da aber die Cardinal von Turnon vnd Gaddi innen worden / daß sie gefangen / haben sie hingeschickt / sie auß der Gefengtnuß zunemen / sie mit Gelt zur Zehrung / vnd was ihnen sonst auff die

Kais

Kais vonnöthen/reichlich begabt/vnnd ganz ehlich auff Rom zu geschickt. Hierzwischen ist Petrus Faber/eben in diesem 1541. Jar/mit Doctor Ortiz/auff Teutschlande in Hispaniam gezogen/vnnd Nicolaus Bobadilla/nach dem er sein Profess zu Rom gethan/auff Päpstlicher Heiligkeit Befehl/an sein/des Fabers/statt/ins Teutschlande verordnet vnd geschickt worden: Vnd also wirdt auß dem so in diesem Capitel erzehlt/klarlich erwisen vñ dargethan/das die Societet innerhalb eines Jars/nach dem sie vom Apostolischen Stül confirmieret vnnd bestetiget / ins Welschlandt/Franckreich/Hispanien/Teutschlandt/Irlandt/Portugal/vnnd bis in Indiam zerstreuet vnnd außgebrait worden.

Wie die Collegia zu Coimbra vnnd Goa/vnnd das Professhaus zu Rom auffgericht vnnd gestiftet worden.

Das V. Capitel.

In dem nun die Societet also/wie sezt gemelt / beschaffen/hat sich Johannes der Dritte / König inn Portugal/nach dem er Franciscum Xavier in Indiam geschickt/auff grosser Begierd / wie er denselbigen vngläubigen Seelen zuhülff möcht kómen/auff alle Weg bedacht/wie er alle Jar etlich auß vnser Societet dahin schicken vnd bringen möchte: Vnd das ist dann die Ursach vnd Gelegenheit gewesen/das er das Collegium, das wir noch heut zu Tag bey der gewaltigen vnnd fürtrefflichen Vniuersitet zu Coimbra haben/auffgericht vnnd gestiftet hat/welches dann ein Seminarium, vnd stets fließender Brunquell ist/darauf nicht allein inn Indiam/inn Japon vnnd Brasill/sonder an noch vil andere Orth Leuth genommen vnd geschickt werden/wie es dann aller anderen Collegien/so nacher inn diesem Königreich Portugal